

Das Fleckenmuseum wird moderner

Neue Ausstellung zum Thema Frauen und überarbeitete Räume / Erstmals NS-Zeit im Fokus

VON NINA JÜRGENSMEIER

LAUENAU. Ein frischer Wind weht 2025 durch das Heimatmuseum in Lauenau. Neben der Umgestaltung dreier Räume steht dort auch eine neue Ausstellung in den Startlöchern.

Die Winterpause des Fleckenmuseums endet am ersten März-Wochenende. Ab dann können interessierte Besucher einige Neuerungen entdecken. Die Casalla-, Handwerks- und Postzimmer im ersten Stock der Ausstellungsstätte sollen umstrukturiert werden. Das sei notwendig, da sich die Zielgruppe des Museums verändert habe, erklärt der Vorsitzende des Trägervereins, Jürgen Schröder.

Die Besucher würden jünger, stellt er fest, dazu kämen zugezogene Lauenauer, die mit der Ortsgeschichte noch nicht vertraut seien. Früher habe es gereicht, Fotos aufzuhängen, und die Erinnerung der Besucher sei von selbst gekommen. Heute sei mehr Erklärung in Form von Texten



Jürgen Schröder präsentiert eines seiner neuesten Ausstellungsstücke: Die Wecktafel aus dem Grönenhof. Sie half dem Hotel-Personal, die Gäste zur richtigen Zeit aufzuwecken.

FOTO: NIN

und Vorträgen notwendig. „Zum Anfang haben die Besucher dem Museumspersonal noch etwas erklärt und beigebracht“, erinnert sich Schröder.

Deshalb sollen einige Räume umgestaltet werden. Zu viel will der Museumsleiter noch nicht verraten, er gibt aber einen kleinen Ausblick auf die Veränderungen im

Handwerkszimmer. Dort hingen bisher unzählige Meisterbriefe verschiedener Personen. Den alteingesessenen Lauenauern sind diese Handwerksmeister und die dazuge-

hörigen Betriebe wohl bekannt. Jüngeren Menschen und Gästen aus anderen Orten fehle diese Verknüpfung. Deshalb will Schröder sich auf einige wenige Meisterbriefe beschränken. Diese sollen dafür ausführlich erläutert werden – mit Informationen zum Werdegang der Person und der Geschichte des zugehörigen Betriebs.

Die neue Ausstellung beginnt in diesem Jahr ausnahmsweise erst am Sonnabend, 8. März, passend zum Internationalen Frauentag. Denn in der neuen Fotoausstellung steht das Bild der Frau in Lauenau im Vordergrund. Dabei wird gezeigt, wie die Lauenauer Frauen im Laufe der Jahrzehnte langsam aus dem Schatten ihrer Männer heraustraten, und auch der Wandel der Mode wird behandelt.

Die Fotos aus der vorherigen Ausstellung vom Lauenauer Ortskern gehen aber nicht verloren, diese werden neuerdings von den Mitgliedern des Museumsvereins digitalisiert.

Das erleichtere die Bearbeitung der Anfragen nach Informationen zu den Gebäuden und Personen erheblich, so Schröder. Denn regelmäßig meldeten sich Bürger beim Fleckenmuseum und bäten um Auskünfte zu Familienmitgliedern oder Immobilien.

Auch 2025 soll es wieder die beliebten Vorträge und „Lauenauer Geschichten“ geben. So wird es am 25. April ab 19 Uhr um das alte Rathaus und den „Alten Griechen“ gehen. Zudem jährt sich die Besetzung Lauenaus durch die Briten in diesem Jahr zum 80. Mal. Das nimmt Schröder zum Anlass, erstmalig auch die NS-Zeit des Ortes aufzuarbeiten. Denn die Thematik sei aktueller denn je. „Man kann nicht oft genug vor Krieg warnen“, unterstreicht Schröder.

Zudem interessiere diese Thematik auch immer häufiger ein junges Publikum. Aus Datenschutzgründen sei eine frühere Aufarbeitung und Präsentation der Thematik jedoch schwierig gewesen.